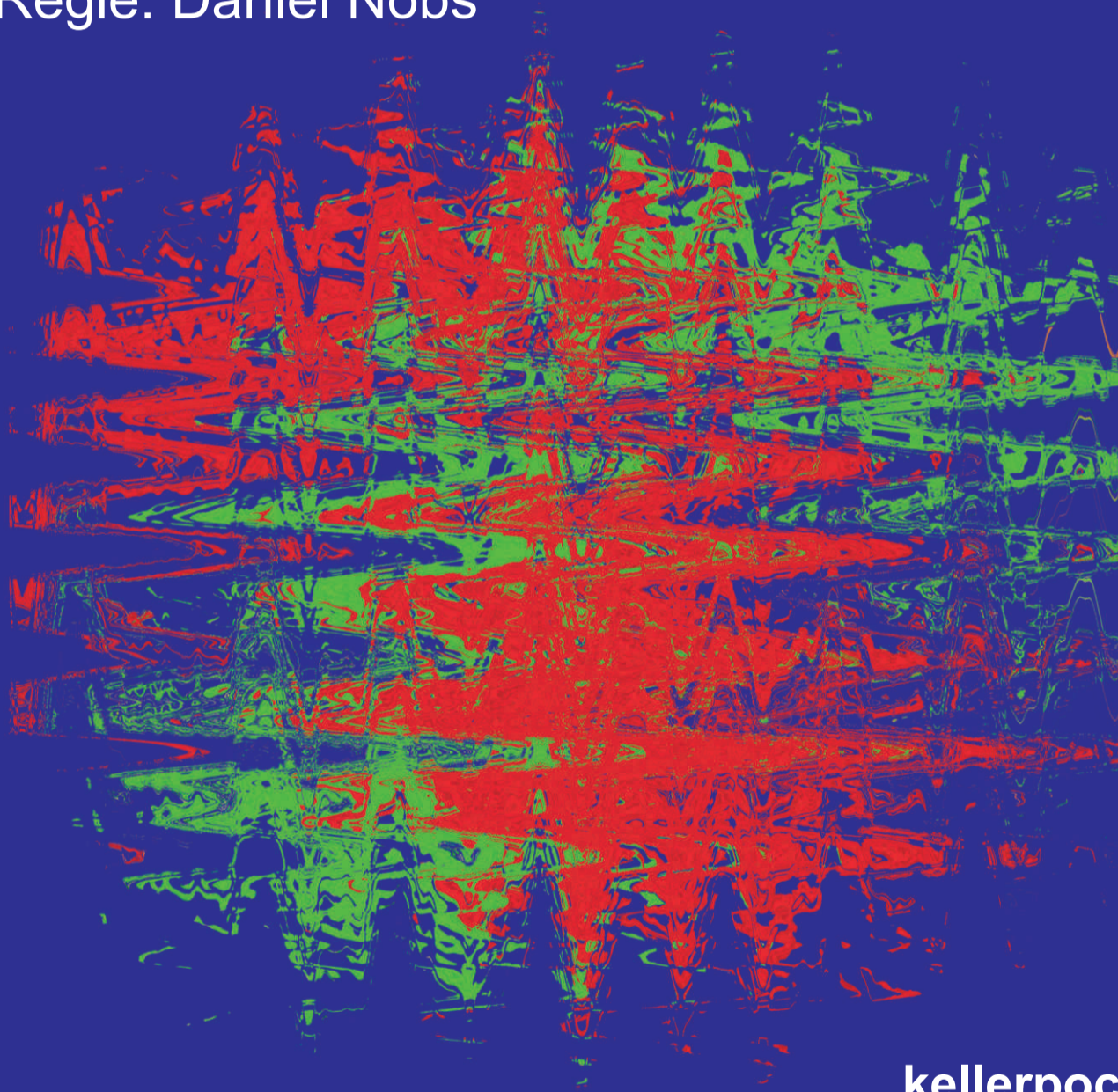




KONFUSIONEN

von Alan Ayckbourn

Regie: Daniel Nobs



kellerpoche
samaritaine 3
freiburg

Aufführungen: Sa. 13.11.04 So. 14.11.04
Fr. 19.11.04 Sa. 20.11.04 So. 21.11.04
Sa. 27.11.04 So. 28.11.04
Fr. 03.12.04 Sa. 04.12.04
Fr. 10.12.04 Sa. 11.12.04

Aufführungszeiten:
Fr. + Sa.: 20.15 Uhr
Sonntag: 17.00 Uhr

Reservationen:
Office du Tourisme, Avenue de la Gare 1, 1701 Freiburg
Tel.: 026 350 11 00 geöffnet: Mo. - Fr.: 9.00 - 18.00 Uhr
Samstag.: 9.00 - 12.30 Uhr

Eine Stunde vor Vorstellungsbeginn:
kellerpoche direkt, Tel.: 026 323 21 22

Reservierte Billette
müssen spätestens
15 Min. vor Beginn
der Vorstellung
abgeholt werden!



KONFUSIONEN

von Alan Ayckbourn

Regie: Daniel Nobs

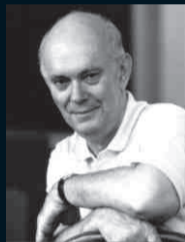
Zum Theaterstück

Wenn nicht ganz normale Typen auf ganz alltägliche Situationen treffen, entstehen - „Konfusionen“. Und doch erscheinen uns diese Personen und Begebenheiten irgendwie bekannt. So als ob wir einen kleinen Teil von uns selbst oder von Menschen, denen wir begegnet sind, in den Personen auf der Bühne wiederfinden.

In diesem Stück - oder besser gesagt in diesen Stücken, denn es sind deren fünf, die DFTG bringt vier davon zur Aufführung - zeigt Ayckbourn - etwas skizziert - Inneres nach aussen kehrend, eine durchgedrehte Mutter, einen baggernden Enddreissiger, einen schleichenden Karrieristen und Menschen, die sich viel zu sagen hätten, aber nicht zuhören wollen.

Die Hauptfiguren sind nicht in spektakuläre Situationen versetzt, sondern werden mit alltäglichen Problemen des Miteinanders konfrontiert. Der Autor nähert sich seinen Figuren humorvoll und wir können über sie lächeln und lachen; wenn wir uns in einer wiedererkennen, dann kann es sein, dass wir uns etwas konfus fühlen.

Zum Autor



Geboren am 12.04.1939 in London. Neben seiner Tätigkeit als Schauspieler beginnt er, Stücke zu schreiben. 1965 hatte er seinen ersten Erfolg mit „Halbe Wahrheiten“. Bis heute hat der Autor

54 Stücke geschrieben, die in 33 Sprachen übersetzt wurden. Seine Stücke sind nicht der „seichten Unterhaltungskost“ zuzuordnen, sondern vielmehr den unterhaltsamen Komödien. Es ist Theater mit Tiefgang, das zwischendurch die ohnehin schmalen Grenzen zur Tragödie durchaus zu überschreiten scheint.

Zentrales Thema Ayckbourns sind die schwierigen zwischenmenschlichen Beziehungen.

Neben unwiderstehlicher Situationskomik versteht sich Ayckbourn auch meisterhaft auf den Wortwitz.

Regisseur



Daniel Nobs (* 1964) ist Schauspielprofi und verfügt über eine breite Ausbildung im Theater- sowie im Filmbereich. 1988 besuchte er die "Studio Mageni", eine Mimenschule in Paris.

Von 1989 bis 92 absolvierte er die Dimitri Schule in Vercio TI und genoss anschliessend von 1992 bis 94 eine Ausbildung in Schauspiel / Stimme bei H. Köhler am Theater Basel. Es folgten verschiedene Weiterbildungen in Theater- improvisation (Zürich / San Francisco) und Stimme (Hannover). Nach seiner schauspielerischen Aus- und Weiterbildung erwarb Daniel Nobs auch ein Kursleiterzertifikat.

Daniel Nobs trat als Schauspieler in bedeutenden Rollen an verschiedenen Theatern in der Schweiz und in Deutschland (Landesbühne Hannover) auf. Zudem war er verschiedentlich als Kursleiter von Improvisationskursen sowie als Regieassistent tätig. Während längerer Zeit spielte er auch am "Theater an der Effingerstrasse" in Bern, so u.a. in " Draussen vor der Tür" von Borchert, im "Sennentunschi" von Schneider, in Strindbergs "Fräulein Julie", in "Biedermann und die Brandstifter" von Max Frisch und in vielen mehr. 2000 spielte er bei der Freilichtbühne Schwarzenburg den Don Juan in "Dr Tüüfelspakt"(nach Goethe) bei der Klosterruine Rüeggisberg. Gegenwärtig macht er seine Ausbildung als Sekundarlehrer an der Uni Bern.

Wir danken folgenden Institutionen und Personen:

- Kulturamt Freiburg
- Gemeinden Düdingen, Oberschrot, Schmitten
- Herrn Günther Tesch, Freiburg
- Freiburger Kantonalbank
- CORIOLIS Promotion

Mutterfimmel

Lucy ist Hausfrau und Mutter dreier Kinder und sie ist einsam. Sie nimmt die Telefonanrufe ihres Mannes nicht mehr entgegen und ihre Nachbarn behandelt sie wie Kinder, aber nicht zu Unrecht.



Lucy, Doreen
Rita Rotzetter

Das gleiche noch mal

In einer Bar nähert sich Harry - ein Mittdreissiger - Paula in plumper Manier und drängt sie mit abgedroschenen Phrasen, mit ihm aufs Zimmer zu gehen, da erscheint ihre Freundin.



Terry, Harry
Bernhard Walker

Zwischen zwei Bissen

Ein Kellner eines Restaurants erfährt einiges über die Leute, die er bedient. An diesem Tisch bekommt Mr. Pearce Ärger mit seiner Frau, an jenem Tisch erzählt ein junger Mann fast nur von seiner Arbeit im Geschäft von Mr. Pearce - zum Verdruss seiner Frau. Und eine menschliche Katastrophe bahnt sich an.



Rosemary / Polly
Annika Fauck



Paula
Ariane Schwab

Gespräch im Park

Sonntag, die Sonne scheint, fünf Menschen gehen in den Park und da möchten sie ausspannen, abschalten, rumsitzen, vielleicht etwas plaudern. Arthur möchte jemandem sein Herz ausschütten. Da beginnt der Kreislauf des Störens und Missfallens.



Bernice
Marie-Louise Jossi



Ober, Arthur
Fred Balmer



Mr. Pearce
Marius Bächler



Mrs. Pearce
Corina Schwarz



Martin, Charles
Simon Affolter



Beryl
Barbara Styczynska



Ernest
Martin Klopfenstein

Bühnenbild: Martin Klopfenstein

Technik: Bernhard Tschopp
Meinrad Pauchard

Elektr. Einrichtungen: Martial Lehmann

Programmheft: Fidel Caviezel

Presse: Christine Peissard

Plakat/ Layout /Fotos: Kurt Ryffel

Administration: Marius Bächler
Fidel Caviezel
Dorotheé Aebischer
Christine Peissard

Finanzen: Patrik Gruber

